

Zukunft

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du reiche Frau, du edle Frau,
2 mit deiner Sehnsucht unterm Herzen,
3 du möchtest jubeln und erschrickst;
4 ich sehe dich in deinen Schmerzen,
5 wie du beim Schein der Ambrakerzen
6 die seidne Wiegendecke stickst.
- 7 Du zählst die Fäden, silbergrau
8 und schwarz und blutrot, und dir schweben
9 viel tausend Hände vor, die weben,
10 viel tausend graue Mutterhände,
11 die weben, weben ohne Ende;
12 ich seh dich, wie du grausig nickst
13 und dunkel durch dein Zimmer blickst.
- 14 Und tausend Kinder siehst du stehen,
15 die still an einem Stricke drehen,
16 früh alt vor Hunger und Gebrest,
17 und siehst die Väter sich erheben,
18 alle, die häßlich müssen leben,
19 damit es Schönheit könne geben,
20 sie stürmen dein geschmücktes Nest:
- 21 Madam, dies blutige Garn, wer spann es?!
22 Da würdest du in Todeswehen
23 entzückt sein, könntest du dich sehen,
24 wie sich zum mörderischen Fest
25 die schmutzige Faust des Arbeitsmannes
26 um deine weiße Kehle preßt.

Das Gedicht „[Zukunft](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|----------------|---------------|-----------|
| Autor | Richard Dehmel | Titel | „Zukunft“ |
| Verse | 26 | Wörter | 144 |
| Strophen | 4 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
